

Die fünfte Kriegsanleihe.

Zum fünften Male ergeht an die deutschen Männer und Frauen die Aufforderung, dem Reiche Geld darzuleihen, damit der Krieg helder weitergeführt werden kann.

Das wir weiterkämpfen müssen, das ist uns doch allen klar. Werfen wir die Fünfte ins Korn, dann ist die Unabhängigkeit des Deutschen Reiches dahin, die unsere Väter in schweren Kämpfen errungen haben, und unser Volk geht der Verzweiflung entgegen.

Das Ergebnis der fünften Kriegsanleihe muß diese Reihe in gleich glänzender Weise fortsetzen. Angekündigt ist die Wirtschaftskraft des Reiches alle Anlässe unserer Feinde zum Trotz, herrlich bewährt sich der deutsche Unternehmenseifer, wie uns erst jüngst wieder die süße Fahrt des Hamburger-Rotes „Deutschland“ gezeigt hat.

Wir sind gerüstet. Wir sind mit den Millionen Franzosen, Engländern und Russen fertig geworden, mit werden auch mit den paar Hunderttausend neuen Feinden fertig werden. Es ist zudem das letzte Trümpfen, das unsere Gegner noch auszuspielen haben. Es wird ihnen nichts mehr helfen. Denn für uns ist jetzt erst die Lösung: Dur ch!

3 Millionen Mark neue Kriegsanleihe

gezeichnet die A. Kieba'schen Montanwerte A.-G. in Halle.

Es zeichneten ferner: Oberbergrat F. Maner u. Sohn in Offenbach 1 1/2 Millionen Mark (eocher insgesamt 5 Millionen).

Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G. in Berlin 3 Millionen.

Ludwig Lehmann A.-G. in Berlin 500 000 Mark.

Mechanische Weberer GmbH 500 000 Mark.

Städtische Sparkasse Ansbach 700 000 Mark.

Vollhorn, Seil- und Kabelwerke in Frankfurt a. M. 250 000 Mark.

Hedderheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke A.-G. in Frankfurt a. M. 1 Million.

Germania-Bräuerei Hannover 100 000 Mark.

Fried. Krupp A.-G. in Essen 40 Millionen.

Kammille von Stumm-Halberg zu Schloß Halberg 4 Mill.

Lederwerke vorm. H. J. Spidatz in Offenbach 1 Million.

Sauerer Binding A.-G. in Frankfurt a. M. 200 000 Mark.

Farbwerke vorm. Meißner Lucius u. Brüning in Söckigt 5 Millionen.

Alfred Teves in Frankfurt a. M. 400 000 Mark (auf die ersten vier Anleihen zu 1 100 000 Mark).

Deutsche Erdöl A.-G. in Berlin 12 Millionen.

Deutsche Mineralöl-Industrie A.-G. in Wietze 2 Mill.

Kuratorium der Schöneberger Sparkasse 10 Millionen.

Adolmer Lederfabrik A.-G. 1 Million.

Sachsenwerk A.-G. in Dresden 2 Millionen.

Städtische Sparkasse in Coblenz 7 Millionen. Bisher zusammen 18 Millionen).

Firma Dr. Cassierer u. Co. in Charlottenburg 1 Mill.

Chemische Fabrik Kalk G. m. b. H. in Köln 1 1/2 Mill. (insgesamt 5 1/2 Mill.).

Chemische Fabriken vorm. Weitzer-ter Meer in Kerdingen 1 Million.

Berichtigung!

Im Anschluß hieran sei gleich noch berichtet, daß es in dem unlängst veröffentlichten ganzseitigen Inserat der 5. Kriegsanleihe in der 2. Kapselzeile statt 5 Proz. Kriegsanleihe richtig heißen muß: 5 Proz. Deutsche Reichsanleihe, unlösbar bis 1924.

Die fünfte Kriegsanleihe und die Einlösung der Zinsgheine bei den Postanstalten. Zeichnungen auf die fünfte deutsche Kriegsanleihe nehmen vom 4. September bis 5. Oktober auch alle Postanstalten entgegen.

Schuldbuchforderungen der Kriegsanleihe und Kriegsgemeinschaften. Es ist in Aussicht genommen, die im Kriegsgesetz vorgesehene Annahme von Schuldbuchforderungen der Kriegsanleihen an Zahlungen Statt in der Weise be-

wirken zu lassen, daß die Beträge von dem Schuldbuchkonto des Steuerpflichtigen auf ein bei der Verwaltung des Reichsschuldbuchs einzurichtendes Konto des Reichs überschrieben werden. Es bedarf hierzu nur eines Antrages bei der Reichsschuldenverwaltung. Eine Auszeichnung von Salden wird nicht erforderlich und Kosten entstehen dem Kontoinhaber dadurch nicht.

Kriegsanleihe und Bankbeamte. Der Deutsche Bankbeamten-Verein richtet an die Bankangehörigen den dringenden Appell, das Ihre dazu beizutragen, daß im nächsten Verhältnis dafür hineingetragen wird, daß es eine nationale Pflicht für jeden ist, der überhaupt in der Lage ist, Wertpapiere zu kaufen, sich an der neuen Deutschen Kriegsanleihe zu beteiligen. Gerade die Bankbeamten sind infolge ihrer Sachkenntnis berufen, aufstrebend zu wirken und den Zweifeln überzeugend darzulegen, daß die Kriegsanleihe gegenüber die beste und sicherste Kapitalanlage ist, und sie können mit Wort und Tat eingreifen, wo Unkenntnis über die einzufließenden Wege zur Belebung von Eiskisten, um Mittel zur Zeichnung flüssig zu machen, vorliegt.

Halle und Umgebung.

Halle, den 4. September 1916.

Städtischer Bierverkauf.

Der Verkauf der der Stadt überwiegenen Bier wird Dienstag, den 5. September 1916, in der Zeilantstube fortgesetzt. Als Käufer werden nur solche Personen zugelassen, welche bei den früheren Verkäufen einmal mit Bier und zwei Einheiten von hohen und dies durch ihre Lebensmittellisten nachweisen können, und zwar werden diesmal Bier abzugeben an die bisher einmal oder wiederholt nicht herriedigten Inhaber der folgenden Lebensmittellisten:

von 8-12 Uhr vorm. an die Haushalte mit den Nr. 24 001-27 000, von 2-5 Uhr nachm. an die Haushalte mit den Nr. 27 001-30 000.

Bei jeder dieser Haushalte ein Ei mehr oder der Zahl der ihm angehörenden Personen entspricht, also Haushalte mit einer Person 2 Eier, mit zwei Personen 3 Eier, mit drei Personen 4 Eier und so fort. Die übrigen Haushaltungen folgen demnach.

Der Verkaufsdienst beginnt 2 1/2 Uhr für das Stadt. Beim Verkauf ist der neue Lebensmittellisten vorzulegen.

Der Verkaufsdienst beginnt, abgeköhltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit zu halten.

Halle a. S., den 4. September 1916. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wegen Zuckerknappheit ist die Abgabe von Zucker an Gemische und Kaffeezubehälter zu den Verkaufsstellen von Kaffee, Grob Tee u. m. nicht mehr erfolgen.

Halle, am 4. September 1916. Der Magistrat.

Aufhebung der Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium in Fertigfabrikaten.

Mit Wirkung vom 31. August 1916 wird die Beschlagnahme und Meldepflicht für Aluminium in Fertigfabrikaten (Artikel 18 a), die durch die Nachtragserfüllung Nr. M. 5247/15. KRA. vom 14. August 1915 angeordnet war, aufgehoben.

Die in der Bekanntmachung M. 1/4. 15. KRA. vom 1. Mai 1915, betreffend Beschlagnahme und Meldepflicht von Aluminium und Aluminium-Legierungen in unverarbeitungem und vorverarbeitetem Zustand, entsprechend den Klassen 18 und 19 dieser Bekanntmachung, bleiben dagegen nach wie vor in Kraft.

Kriegsparteienbewerber. Durch die bei der Zeichnung der vierten Kriegsanleihe vom Ministerium des Innern zu Darmstadt einheitlich für sämtliche Schulen des Seifenlandes eingeführten Kriegsparteienbewerber wurde der faktische Betrag von 1 646 220 Mark zusammengebracht.

Krieger-Gedächtnisfeier. Gestern vormittag hat bei herrlichem Wetter auf unserem Stadtdiebes an den Gräbern der Krieger von 1870/71 die alljährlich wiederkehrende Gedächtnisfeier statt. Es hatte sich eine große Anzahl Teilnehmer eingefunden.

Die Teilnehmer sind die Veteranen, die alten Kämpfer von 1870/71 und früher, mit dem Verein ehemaliger 72er und den Sängern vom Männergesangsverein Halle 1911 etc. Als gemeinsames Eingangslied wurde unter Musikbegleitung der Gedächtnis-Kavalle „Ein' feste Burg ist unser Gott“ gesungen.

Dann folgte das passende „Stich“ fest die deutsche Gegenwart, vorgetragen vom Männergesangsverein Halle 1911 unter Leitung des Herrn König, Musikdirektors des Musikvereins. Die Gedächtnisrede hielt Herr Bergedorf Gustav Seeb., der Vorsitzende des

Veteranenverbandes. Darauf erfolgte die Kranzniederlegung am Zeilstein. Die Sänge sangen das Julius Dittlage „Gott, du bist meine Zuversicht“ und darauf das Dankgebete von Krieger mit Chorbegleitung. Mit dem Schlußgange eines Verleses des Zehnminuten wurde die eintrage, aber würdige Feier geschlossen. Noch sei bemerkt, daß auch ein Kranz an den vom Verein ehem. 72er errichteten Gedächtnis von 1866 niedergelegt wurde.

Die läßt sich der Zulassung unangelegter Bewerberinnen zum kaufmännischen Beruf einbäumen? Die unter diesem Titel loben erschienenen Heine Schrift von der Vorsitzenden der „Verbündeten kaufmännischen Vereine für weibliche Angestellte“ behandelt die Ursache des aussetz vorbandenen Mißstandes zum kaufmännischen Beruf, der gerade eine Vollstreckung bedarf, und gibt Mittel und Wege an, wie dieser einzuändern ist. Die Erfahrungen, die die Verfasserin zur Beseitigung der Mißstände aufgestellt, finden die Zustimmung der Vorsitzenden des „Deutschen Verbandes für das kaufmännische Bildungswesen“ in Eilenau. Die Ausschüsse sind sich zusammen aus Vertretern der Stadtverwaltung, der Handelstammern, der Handelsvereine, sowie der kaufmännischen Berufsorganisationen. In erster Linie handelt es sich um bessere Aufklärung der Eltern und Vormünder, sowie der Frauen und Mädchen selbst über die Anforderungen, die das kaufmännische Berufsleben stellt, über die Ausbildungsmöglichkeiten und die Zukunftsaussichten, und zwar soll diese Aufklärung erfolgen durch Selbstberatungsstellen, durch die Schulen und durch die Profle. Ferner wird eine Beseitigung der Mißstände, die durch die sogenannten Handelsstellen mit kurzfristigen, minderwertigen Unterricht hervorgerufen werden, durch Unterweisung aller Privat-Handelschulen sowie des Privatunterrichts unter die Aufsicht der Behörden erzielt werden durch strengere gesetzliche Bestimmungen. Gute Handelschulen müssen geschaffen werden und die Geschäftsmittel mit nötigen Anordnungen stellen in Bezug auf die nötige Allgemeinbildung und Fachbildung. Ungeeignete Kräfte für den kaufmännischen Beruf müssen von den Stellungsvermittlungen auf andere Berufstätigkeiten hingelenkt werden.

Auseischnung. Dem Amtsgerichtspräsidenten a. D., Rechnungs- rath Schumacher, hier ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

Sportveranstaltungen. Am kommenden Sonntag wird in Magdeburg das Returen der Zugmannen ausgetragen; dann tritt ein Abschluß der nun einen Monat laufenden Wettrennen ein. Am Sonnabend fand in Bauers Brauerei-Ausflugs, Nationalausflugs, eine Tagung der 20 Sieger der Jugendmannschaft 520 (Sollische Turnerschaft) vom vorigen Sonntag (27. August) statt, um ihnen noch die Stellung für Magdeburg zu geben. Man bezieht die Absicht, von hier aus nach Magdeburg zu gehen, den 9. September, um 3 Uhr 54 Min. anzutreten, und zwar gemeinsam unter Führung des Herrn Freund. In Magdeburg werden die Zugmannen von dortigen Schülern empfangen und nach einer der Militäraufnahmen geleitet, wo sie spielen. Es treffen außer diesen noch die freigelegten Mannschaften aus den Bezirken Merseburg und Magdeburg ein. Das Wettrennen wird von Seiten des Militärs geleitet. Die Zugmannen treten am Sonntag morgen 6 Uhr auf dem Craauer Anger an. Es wird zunächst Dreikampf, dann Einzelwetturen ausgeführt; nach dem Mittagsessen Gruppentämpfe. Man hofft, um 5 Uhr nachmittags die Sieger verkünden zu können.

In der St. Georgenkirche findet am Mittwoch, den 6. Sept., abends 8 Uhr, Kriegsbefunde mit anschließender Abendmahlfeier statt, die von Herrn Pastor Schlemmer gehalten wird.

St. Marienkirche. Am Dienstag, den 5. September, abends 6 Uhr ist Kriegsbefunde in der Marienkirche, welche von Herrn Pastor Seintke gehalten wird.

Auf der Bundesbeschlagnahme Riefelsen wurden jetzt 139 Schweine geschlachtet 82 Zerkel. Am 2. Juni (vorletzte Schlachtung) waren es 98 Schweine, darunter 2 Muttertiere. — Gemische und Kaffeearten sind auf den Riefelsen der Unfall einen guten Stand. Beigehende Kürbisse haben jetzt schon ein Gewicht von etwa 80 Pfund und wachsen noch weiter.

Bom Tage. Ein in der Zapfenstraße wohnhafter Arbeiter wurde am Sonntag wegen Bluthausbesitzes festgenommen und eingeliefert. — In der Nacht zum Montag brang ein Dieb durch das Spielstammereisen in eine in der Flotzweilstraße befindliche Wohnung und ließ Kleidungsstücke und Nahrungsmittel im Werte von 25 Mk. Entwendungen find im Gange.

Theater, Konzert und Vorträge.

Aus dem Stadttheater hören wir: Am Dienstag, den 5. September, wird Max Halbes „Jugend“ am ersten Male wiederholt. Mittwoch kommt Freptias „Journalist“ zur zweiten Aufführung. Für Donnerstag steht der Spielplan die beständige Einführung des erfolgreichen Lustspiels „Großadlakt“ von Stumthal und Kadelburg vor.

Das Kaiser-Panorama (Gr. Ulrichstr. 4/5) hat seine Porten wieder geöffnet und bringt in der Eröffnungsmode das Bremer Oberland zur Ausstellung. Es find Bilder von entzückender Schönheit, die jedem Naturfreund das Herz aufgehen lassen: die lieblichen Alpentäler mit ihren grünen Ämnen, die herbe Schönheit der weichen Bergregion und zuletzt die schöne Stadt Bern. Ka be je Ma d e: Das reisende Eiferstal, Ger, Kreis und Umgebung.

Hallenfer in den Verlustlisten.

Preussische Verlustliste Nr. 618. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 31: Louis Kahlenborn (1. R.) l. verm., f. d. Tr. Rudolf Müller (2. R.) l. verm. Geir. Franz Wenke (40. R.) l. verm. Arno Bahn (1. R.) l. verm. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 81: Elm. d. Ref. Martin Schröder (8. R.) l. verm. Friedrich Sartmann (6. R.) l. verm. Max Ritter (8. R.) l. verm. Interoff. Otto Fröhlich (6. R.) d. Unfall verlet. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 232: Interoff. Ernst Wagner (1. R.) l. verm., b. d. Tr.

Sächsische Verlustliste Nr. 321. Führers ist beim Nachweiserbüro des Königl. Sächsischen Kriegsmilitärministeriums, Dresden-B. 6, Königsstraße 15, zu erfahren. Triß Bergener vermisst.

Preussische Verlustliste Nr. 619. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 46: Gustav Sevedgen (1. R.) vermisst. Kurt Jungblut (1. R.) vermisst. Kurt Rohlfardt (1. R.) gefallen. Wilhelm Subwig (1. R.) vermisst. Kurt Stroth (1. R.) vermisst. Friedrich Goto aus Zwickau (4. R.) in Gefangenenshaft. Franz Wilschkeit (4. R.) in Gefangenenshaft. Ref.-Inf.-Regt. Nr. 74: Emil Wulf aus Crämlitz (6. R.) gefallen. Inf.-Regt. Nr. 74: Albert

Advertisement for Osram-AZO lamps. Text: Niedrigerzige Osram-AZO Lampen. Besonders-schönes weisses Licht. Kleine Form. 40, 60, 75, 100 Watt.

Provinzial-Nachrichten.

Königsfeier des Deutschen Kaiser.

2. September. In Gegenwart des Königs, des Prinzen und der Prinzessin Johann Georg und unter Teilnahme der Spitzen der Behörden und gelehrter Gesellschaften fand gestern vormittag die feierliche Einweihung des Kaiserdenkmals in der Kaiserstraße statt. Die Kaiserfeier begann mit einem Vortrag des Thomaeus, darauf Staatsminister Graf v. Helldorf, der die Schlußrede zum Eingang mit einer Ansprache entgegennahm. Im Auftrage des Reichsanzeigers, der Leiter nicht an der Feier teilnehmen konnte, sprach Ministerdirektor Dr. Wendt, der die Deutsche Kaiserfeier als ein Ereignis deutschen Lebens und Wirkens feierte. Ministerialdirektor Dr. Schmidt vom Preussischen Kultusministerium übertrug die Glückwünsche der Preussischen Staatsregierung. Der bayerische Kultusminister Dr. v. Arnlimm betonte, daß Deutschland in dem Götterlande nicht unterlegen sei und nachher im Friedenswert geistiger Arbeit liegen werde. Für die deutschen Universitäten übermittelte die Glückwünsche der Rektor der Leipziger Universität, Geh. Rat Dr. v. Strümpell. Nach einer Reihe weiterer Ansprachen und einem Schlußwort des stellvertretenden Vorsitzenden des Kaiserdenkmals Geh. Rat Giesmann (Berlin) stimmte die Festversammlung begeistert in den Ruf ein: Gott dem Deutschen Kaiser, Gott allen Bundesfürsten. Mit dem allgemeinen Gesang der deutschen Nationalhymne schloß die erhabene Feier. Im Anschluß hieran fand ein Rundgang durch die Räumlichkeiten statt.

3. Aus dem Ministerium, 2. September. (Die Reichshäufigkeit) fällt in den einzelnen Bezirken verschieden aus; diejenigen, welche von dem Umwetter am 27. Mai fast betroffen waren, wie Dresden, Göttingen haben einen geringen Reichtumsverlust, die die ersten Gelage kommenden Häuser sind in den Ketten weniger betroffen und noch klein, wie auch in den Feldmarken, Rehm, Wehmar, Köhlitz, wo der Abbruch noch etwas hinausgeschoben wird. Hieraus erklärt es sich, daß im Rehm-Revier an den beiden ersten Jagdtagen mit 36 hegen, 25 Hühner erlegt wurden, während in normalen Jahren je über 100 gefressen wurden. Auch in der Feldmark Wehmar erlegten die Jäger an einem Jagdtage nur 25 Stück. Im Mühlengründe, das weniger hart durch das Umwetter betroffen wurde, sind die Hühner zahlreicher zu ernten.

4. Barchfeldener, 2. September. (Zur Festschreibung.) Der Festschreibung hat seitdem Herren aus der Barchfelder Gegend hier anständig geworden sind, auch Aufnahme gefunden, und die Erträge haben gezeigt, daß sich die hiesigen Bodenverhältnisse ebenfalls für den Anbau eignen. Auch die heutige Ernte fällt befriedigend aus und mit dem Sammeln der zuerst reifenden Dothen, den sogenannten Traumen, ist bereits begonnen worden. Diese Ansehe liefert auch den im Preise höheren Kammerling, während der allgemeine Ertrag als der etwas billigere Strohseidel bezeichnet wird.

5. Könnern, 2. Sept. (Feuer.) Auf dem an der Kleinen Freiheit gelegenen U. des Hofes Gute drach in der mit Gerste, Hafer und Alee gesüllten Scheune seiern in den Nachmittagsstunden Feuer aus, das mit viel zander Schnelligkeit um sich griff, daß auch die Nachgebäude in Gefahr standen, in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Der Feuerwächter gelang es nach ständiger Arbeit, das Feuer zu lokalisieren, ohne daß noch anderweitig Schaden entstanden wäre.

Namberg, 2. September. (Ernennung zu Stadtkämmerern.) Stadtrat Gerlach ist wegen seiner großen Verdienste um unsere Stadt von den städtischen Behörden zum Stadtkämmerer ernannt worden.

Reinholden, 2. September. (Friedgeräbete.) Wehren sich 9 1/2 Mr überloß ein Doppeldecker unsere Felder. In dem Großherdner Folge, der sogenannten Riehe, ist er abgebrannt. Des Zugung ging in Trümmer, der Pfleger ist mit einer Schramme im Gesicht davon gekommen.

Frankenhäuser, 2. September. (Stiftung.) Die ursprünglich württembergische Rentier Friedrich Häner, hier, hat seine bedeutendsten Frankenhäuser zur Unterfertigung seiner beabsichtigten Vermögens (es kommen über 70 Morgen sehr gutes Land in Betracht) eingesetzt. Der Hinschwurf soll zur Verwertung im Straßenbau bestimmt sein.

Müchberg (Altm.), 2. September. (Neue Bauernhäuser.) Auf dem von der Sechsigersdorfer Gasse nach land angekauften Gelände soll noch in diesem Jahre der erste Bauernhof mit Stall und Scheunen fertig aufgeführt werden. Im nächsten Frühjahr will man mit der Urbarmachung und Bebauung der einzelnen Stellen beginnen. Es sollen vorläufig 6 Bauernhöfe errichtet werden. In jeder Stelle sollen etwa 40 Morgen Acker und 10 Morgen Wiesen gelegt werden.

Dudersdorf, 2. Sept. (Ein ecklicher Dieb.) Einer Hühnerdieb, die mit der Bahn hierher kam, um Butter auf den Markt zu bringen, nahm ein geheimnisvoller Unbekannter fast die ganze Butte aus dem Korbe, legte ihr aber dafür den entsprechenden Geldbetrag hinein.

6. Gersdorf, 2. Sept. (Ankauf der Ganshaff.) Der Gemeinderat hat die Ganshaff, die von der Stadtgemeinde angekauft wurde, an den Herren Dr. Wendt, der den Vertrag bis zum 30. September 1916 zu kündigen und den Kaufpreis der Kaufschilling der Stadt fund zu tun. Aus den Verhandlungen des Berichterstatters ging hervor, daß, wenn bis zum 30. September laufenden Jahres der Betrag nicht gefällig wird, er auf einige Seiten unklar bleibt. Die Ganshaff wurde am 1. Februar 1908 erworben. Mit der Stadt wurde damals ein Vertrag an den Herren Dr. Wendt, der die Stadtgemeinde das Recht vorbehielt, die Ganshaff nach dem Kauf der genannten Ganshaff zu erwerben. Die beiden Ganshaff wurden damals von dem ihnen aufstehenden Kaufpreis abgezogen, sondern den am 30. September 1908 abgelaufenen Betrag um weitere 25 Jahre verlängert. Der Gemeinderat hat den Vertrag mit dem Kaufpreis am 30. September 1916 abgelaufen. Der Vertrag, der am 30. September 1916 abgelaufen ist, hat die Ganshaff in die Hände der Kaufschilling zu nehmen, was der Gemeinderat seit dem Kaufpreis gemacht werden. Außerdem hat man von einem anderen Kaufschilling die Ganshaff eine

gekauft. Beide sind zu dem überflüssigen Besitz gekommen, den städtischen Behörden zuzurechnen, den Betrag zu kündigen und das Recht zum Ablauf des Vertrages anzufassen.

7. Altmünster, 2. Sept. (Münster.) Aus Anlaß seines Geburtstages hat der Herzog eine Amnestie erlassen, die sich auf Kriegsteilnehmer bezieht. Es stellt eine Erweiterung des Gnadenkreises vom 31. August 1915 her, insofern, als sie sich auf Personen erstreckt, die die Eigenschaft als Kriegsteilnehmer mittlerweile erlangt haben. Ausgenommen sind jedoch diejenigen, die in Ausübung aus dem Bunde der Mordanschläge erkannt sind. Der Erlass amnestiert rechtskräftig erkannte Strafen, soweit sie noch nicht vollstreckt oder erlassen sind, einschließlich der Nebenstrafen und der rückständigen Kosten, sofern die einzelne Strafe oder ihr noch nicht vollstreckter Teil nur in Bezug, Geldstrafe, Haft, Gefängnisstrafe bis zu einem Jahre einschließlich oder Gefängnis bis zu einem Jahre einschließlich allein oder in Verbindung mit einander oder mit Nebenstrafen besteht.

8. Altmünster, 2. Sept. (In diejenige Technikum.) Ein höherer technischer Lehranstalt unter Staatsaufsicht und der Leitung der Herren Prof. Romal und Dr. Schmalbe, wird der Unterricht auch während des Krieges weitergeführt. Das Technikum umfaßt Ingenieur, Techniker- und Wertmeister-Abteilungen für Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie besondere Abteilungen für Automobilbau, Bauteile, Gas- und Wasserzucht. Eine Lehrwerkstätte, fünf reichhaltige Laboratorien, verschiedene Sammlungen, eine Bibliothek u. a. m. dienen den Zwecken des Unterrichts. Das Winterhalbjahr 1916/17 beginnt am 21. Oktober und der untergeleitete Vorbereitungskursus für das 1. Semester am 3. Oktober. Ausführliche Programme und Jahresberichte werden bei Bedarf des Technikums kostenlos.

9. GutsMuths, 4. Sept. (Sommerabend im GutsMuths.) Aus dem GutsMuthsgebäude in Rudolfsplatz wurde am Sonntagabend der Frauenmord Kampele hierhergebracht, um einer Reihe von Zeugen aus Beobachtungen gegenübergestellt zu werden. Trotz aller offensichtlichen Beweise legte Kampele sich jetzt den doppelten Frauenmord sowohl als auch seinen Mordanschlag an dem Toteur und in dessen Umgebung.

10. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

11. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

12. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

13. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

14. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

15. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

16. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

17. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

18. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

19. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

20. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

21. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

22. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

23. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

24. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

25. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

26. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

27. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

28. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

29. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

30. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

31. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

32. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

33. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

34. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

35. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

36. GutsMuths, 2. Sept. (Vermögens.) Der am 18. Juli verstorbenen Stadtvorstandes Oberrentmeister v. D. wurde bei die Stadtgemeinde GutsMuths amtlich zu seiner alleinigen Erbin eingesetzt mit der Bestimmung, die Erträge des Nachlasses zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder eines von der Stadtgemeinde gegründeten oder noch zu gründenden städtischen Orchesters und, solange ein solches nicht vorhanden ist, zur Unterhaltung bedürftiger Mitglieder des Stadttheater-Orchesters zu verwenden.

Bäder und Kurorte.

Bad Friedrichroda im Thüringer Wald zählt laut Statistik 19 vom 1. September 10 196 Kurgäste nebst 7676 Passanten, zusammen 17 872 Gäste.

In Oberhof im Thüringer Wald haben sich bis zum 25. August 11 184 Kurgäste eingestellt.

Bad Ellert. Für die Fremden, die vom 1. September ab einreisen, ermäßigt sich die Steuer um die Hälfte, auch sind von diesem Zeitpunkt ab die Bäderseile ermäßigt. Der Besuch des Bades ist dort der hier gefährlicher, in weiteren Kreisen bekannt geworden reichlichen Versorgung anbauend gut. Die Bäder bleiben den ganzen Winter hindurch geöffnet, auch die königliche Kurverwaltung mit ihren beherrschenden Räumern wird erstmalig den Winter hindurch offen gehalten werden und zur Unterhaltung der Winterkurgäste regelmäßig Konzerte veranstalten bieten.

Bad Ellert. Am Sommerfesten sind bisher 4 287 Personen gemeldet.

Bad Raschab. Bis zum 26. August sind hier 23 678 Kurgäste gezählt worden.

Bad Oes. Die Kurfrequenz beträgt bis zum 26. August 1916 1114 Kurgäste und 2223 Kurgäste, ohne Offiziere und Soldaten.

Bad GutsMuths. Am 25. August 1916 hatten die atomarischen Prinzen Osman Fuad und Abdul Kasim in unserm Kurort einen Besuch ab. In ihrer Begleitung bestand sich u. a. Regierungsrat v. Jaqom. Die Herren nahmen im „Schloßchen Hof“ ein Frühstück ein und begaben sich dann nach Schloss Fürstentum, wo sie vom Fürsten und der Fürstin von Wlad empfangen wurden. Am nächsten Sonntag und auf der Kurverwaltung ein Militär- und Doppelkonzert statt, das eine große Zahl von Musikern angalot hat. Während des Konzerts fand die feierliche Flaggenbesetzung des von der Kaiserlichen Brunnendirektion gestifteten Kriegsmahlszeichens durch die Jugendmannschaft des Bad GutsMuths-Clubs statt. — Für Veranlassung ist in unserem Bade Heule angelegt, so daß unsere Kurgäste dortaus zufrieden gestellt werden. Bis zum 26. August sind 4 495 Kurgäste, 4 682 Durchreisende, zusammen 10 157 Personen eingetroffen. Außerdem wurden 51 311 Tagesbesucher gezählt.

Bad GutsMuths, 25. August. Am Sonntagabend, den 25. August, fand im GutsMuths Kurtheater die Aufführung des Stückes „Die Schwärmer“ statt. Auf dem Titel wird das Stück als „ein buntes Spiel ohne Regeln mit Gelang und Tanzbegeisterung von unverantwortlichen Personen und Lobenswerten“ bezeichnet. Die Aufführung wurde, wie gewöhnlich, alles in dem Sinne beizugehen zu sein. Man gelangt hier zu immitten einer leichten Verführung, der das Publikum sich nicht gleich bei Beginn ergab. Das Stück bildet einen trefflichen Rahmen für die Aufführung der Art und wird binnen kurzem die deutschen Bühnen ebenso unfehlbar machen, wie das belästigende Publikum, das schließlich nicht mehr wußte, ob es hoher Zuschauer oder unheimlicher Zuschauer war. Das Haus war ausverkauft. Es war ein selten lustiger Abend.

Vermischtes.

Eisenbahnunglück in Wildpark. WTB, Berlin, 4. September. Gestern Abend 11 Uhr 42 Minuten fuhr aus dem Bahnhof Wildpark der sogenannte Güterzug 9157 dem einflussreichen Personenzug 306 in die gleiche, wobei letzter Personenzug umgekippt wurde. Von dem etwa 300 Personen waren getötet. Die Ursache

Franken Weingarten, Apfelfelder, Krieger. Berlin und eine bisher unbekannt gebliebene wichtige Person, sowie nicht vier Personen, ist die zum Teil auf dem im Kranzhaus betriebe, ein Germanischer Handel, zum Teil nach Anlagen von Verbindungen über Stelle mit anderen Jügen nach Berlin fortgesetzt. Das Glas Magdeburg-Berlin ist vornehmlich bis heute mittag geblieben. Der Betrieb wird solange eingeleitet auf Glas Berlin-Magdeburg geführt zwischen Wildpark und Berber.

m. Kleider aus Lenz. Nach einer Meldung scheinbarster Lärz ist es dem scheidenden Ingenieur Bedrums gelungen, aus Lenz eine verpinnbare Feder herzustellen, aus der sich Kleiderstoffe machen lassen. Die Herstellung dieser Garzstoffe war früher nur im Kranzhaus betriebe, ein Germanischer Handel, zum Teil nach Anlagen von Verbindungen über Stelle mit anderen Jügen nach Berlin fortgesetzt. Das Glas Magdeburg-Berlin ist vornehmlich bis heute mittag geblieben. Der Betrieb wird solange eingeleitet auf Glas Berlin-Magdeburg geführt zwischen Wildpark und Berber.

Ein Brautpaar von 130 Jahren. Am Sonntag trat in Ditzingen ein Brautpaar in die Ehe, das zusammen 130 Jahre alt ist. Der Bräutigam, ein Mann, hat ein Alter von 95 Jahren und die Braut ist 35 Jahre alt.

Große Ueberflutungen in Ostpreußen. Infolge weitenbräutiger Regenfälle in den letzten Tagen ist der Influss der Krampflöhle (Kreis Königs) über die Ufer getreten. Das 1 Kilometer breite Inzertal gleitet, wie aus Königsberg gemeldet wird, meilenweit einem See. Die Beweibenden haben unter Wasser. Große Werte gingen verloren.

Gattenmord. Die landwirtschaftliche Arbeiterin Miesche aus dem Dominium Wüste im oberpreussischen Kreis Labiau hat kürzlich ihren 16-jährigen Sohn, den 16-jährigen Mord, durch einen aus dem Gattenmord eines erkrankten Betrages von 800 Mark mit der Waise, über ausgerichtet und dann dem Selbstmord durch Waise, die den Gatten gemordet. Die verdächtige Gattenmörderin ist schuldig, selbst eine Feine Spur von Reue.

Mattschalk aus Bayern ausgewiesen. Der Inspektor der Rheinischen Luze von Koburg, Mattschalk, ist, wie aus den Münden gemeldet wird, aus ministerieller Genehmigung als fähiger Kandidat für die Wahl zum Reichstagen aus Bayern ausgewiesen worden.

Ein Briefkastenvergifter. In einem Briefkasten auf dem Felsen Harklein bei Mühlhausen, Kreisamt Gera (Sachsen) (Harklein), fanden scheinbar gestorbene 25 Briefkastenvergifter, darunter einen österreichischen und zwei französischen.

Werbliche Postämter in der Türkei. In der Türkei ist die Postverwaltung das erste Staatsamt, welches weibliche Beamte im Schalterdienst beschäftigt. Die Mohammedaner tragen im Dienst das Gesicht unverhüllt und verbergen nur das Haar hinter einem dunklen Schleier. Die Zahl der Beamtinnen wird ständig zunehmen, da sie sich nicht nur in den Postämtern, sondern auch in den öffentlichen Beamtenstellen zu finden.

Ein schwebendes Königsgut niedergefallen. In der Nähe von Minaria in Schweden fand man bei einem Ausbruch von Felssteinen eine kleine mit darin unbeschädigten städtischen Burg des Mittelalters. Man vermutet, das es sich um die Stammburg des Königs Sweverk handelt, die dieser 16 Jahre vor seinem Tode den heiligen Vätern von Alsterenorden überlassen hatte. König Sweverk, Herrscher der Reiche Sueda und Götta, wurde im Jahre 1165 von einem seiner Verwandten, dem König Veger, zur Kirche ermordet. Es wurden Reste einer Grabkammer entdeckt, die nach alten Überlieferungen die Gebeine des Königs enthalten soll. Auch den Grabsteinen, auf dem die Inschriften des Mörders festsitzenden haben soll, hat man entdeckt. Man fand dort Reste verbrannter menschlicher Gebeine, was die Angaben alter Chroniken bestätigt, daß der Mördere in glühendes Eisen geworfen wurde. Genauer Untersuchungen der Fundstätte werden zu dem Zweck unternommen, weitere Anhaltspunkte für den Nachweis der Richtigkeit der Vermutung zu finden, daß es sich hier tatsächlich um König Sweverks Stammburg handelt.

Verborene Vornamen. Gegen den Rufus, Neugeborenen entstellte und unvollständige Vornamen zu geben, ist das Amtsgericht Sonnenfeld eingeschritten. Die ihm unterstellten Ständesämter sind angewiesen worden die Eintragung anzuhalten, von den Eltern ein feststehendes Vornamen in die Geburtsurkunde abzuheben. Die Vornamen sind: Adolf, Anton, Carl, Ernst, Gretel, Josef, Hilfi, Mdi, Ebi, Heinz, Rolf, Rolf, Ami, Arno, Rita, Margu, Jlia, Ami, Theo, Tina, Karla, Gida, Coda, Melina, Virginia usw. Abkürzungen von Vornamen, die sich durch den Sprachgebrauch eingebürgert haben, wie z. B. Gese statt Margarete, Toni statt Antonia, sind jedoch gestattet.

Ein Hessele-Fabrik. Die „Daily Mail“ berichtet: Die Hessele-Fabrikation eines weltlichen Diktators von London beobachtet seit einiger Zeit ein auffallend hohes Ausmaß an Verhaftungen die dem Militärismus unähnlich machen. Der Bericht hat nach, daß nicht alles mit rechten Dingen zuging. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung zeigte ein überraschendes Ergebnis. In nächster Nähe der Hessele-Fabrik hatte sich ein „Sozialist“ niedergelassen, der den zur Milderung bestimmten Leuten gegen Geld und gute Werte ein scheinbares Präparat verabreichte, das unheimliche Symptome von gewissen Verfassungen auslöst, die die Stimmung zum Militärismus anregt. Der Mann hatte einen ungewöhnlichen Bau und verdient enormes Gummien.

Bewohner eines Klübenbüchse. Ein wichtiges Klübenbüchse wurde im November v. Js. im Walde bei Zudol durch einen Sohn des Reichsrichters Schulz entdeckt. Die Büchse war beider, denn sie hatte einen richtigen Schreiner, und das reiche Korde an Lebensmitteln, Butter, Speck, Fett, Kartoffeln usw. Für den Mann, daß der eine Eingang umfloss, war noch ein zweiter vorhanden, durch den die Insekten flüchten konnten. Als der Försters sah, daß er auf einem Klübenbüchse stand, an dem Einkünfte im Erdboden die Büchse gefunden hatte, holte er seinen Vater herbei, der an dem einen Eingang Rotten fand. Einem Klübenbüchse wurde gelang es, durch den zweiten Eingang zu entkommen. Die Büchse wurde am 1. Februar 1908 gefunden. Die Büchse ist beiseite und ist jetzt in der Nähe der Klübenbüchse. Die Büchse wurde entdeckt und der Insekten flüchten, so wurde bemerkt. Die Klübenbüchse wurde entdeckt und der Insekten flüchten, so wurde bemerkt. Die Klübenbüchse wurde entdeckt und der Insekten flüchten, so wurde bemerkt.

Ein Klübenbüchse. Ein wichtiges Klübenbüchse wurde im November v. Js. im Walde bei Zudol durch einen Sohn des Reichsrichters Schulz entdeckt. Die Büchse war beider, denn sie hatte einen richtigen Schreiner, und das reiche Korde an Lebensmitteln, Butter, Speck, Fett, Kartoffeln usw. Für den Mann, daß der eine Eingang umfloss, war noch ein zweiter vorhanden, durch den die Insekten flüchten konnten. Als der Försters sah, daß er auf einem Klübenbüchse stand, an dem Einkünfte im Erdboden die Büchse gefunden hatte, holte er seinen Vater herbei, der an dem einen Eingang Rotten fand. Einem Klübenbüchse wurde gelang es, durch den zweiten Eingang zu entkommen. Die Büchse wurde am 1. Februar 1908 gefunden. Die Büchse ist beiseite und ist jetzt in der Nähe der Klübenbüchse. Die Büchse wurde entdeckt und der Insekten flüchten, so wurde bemerkt. Die Klübenbüchse wurde entdeckt und der Insekten flüchten, so wurde bemerkt.

Ein Klübenbüchse. Ein wichtiges Klübenbüchse wurde im November v. Js. im Walde bei Zudol durch einen Sohn des Reichsrichters Schulz entdeckt. Die Büchse war beider, denn sie hatte einen richtigen Schreiner, und das reiche Korde an Lebensmitteln, Butter, Speck, Fett, Kartoffeln usw. Für den Mann, daß der eine Eingang umfloss, war noch ein zweiter vorhanden, durch den die Insekten flüchten konnten. Als der Försters sah, daß er auf einem Klübenbüchse stand, an dem Einkünfte im Erdboden die Büchse gefunden hatte, holte er seinen Vater herbei, der an dem einen Eingang Rotten fand. Einem Klübenbüchse wurde gelang es, durch den zweiten Eingang zu entkommen. Die Büchse wurde am 1. Februar 1908 gefunden. Die Büchse ist beiseite und ist jetzt in der Nähe der Klübenbüchse. Die Büchse wurde entdeckt und der Insekten flüchten, so wurde bemerkt. Die Klübenbüchse wurde entdeckt und der Insekten flüchten, so wurde bemerkt.

